

JACOB BÖHME

Historisch-kritische Gesamtausgabe

JBG

I

17

JACOB BÖHME

Historisch-kritische Gesamtausgabe

Herausgegeben von Günther Bonheim
In Kooperation mit der Jacob-Böhme-Forschungsstelle
am SRC Text Studies der Universität Stuttgart

Abteilung I: Schriften

frommann-holzboog

JACOB BÖHME

Von Der wahren gelassenheit (1622)

Herausgegeben von Giulia Baldelli
und Günther Bonheim

Band 17

Stuttgart-Bad Cannstatt 2024

Alle für die Edition relevanten Textträger
finden Sie als Faksimiles im Internet frei zugänglich unter
www.frommann-holzboog.de/boehme_1-17

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2024
www.frommann-holzboog.de
ISBN 978-3-7728-5017-2
eISBN 978-3-7728-3417-2

»Das ander von wahrer Gelassenheit [...]«

Kopist unbekannt
(vermutlich 1651)

Biblioteka Załuskich Warschau:
Rps 4058 I / BZał. Mss. 5539

Diese Abschrift basiert vermutlich auf dem Erstdruck von 1624. *Von wahrer Gelassenheit* (S. 259–285) ist die siebte von insgesamt acht Schriften Böhmes in diesem Manuskript

in drey Alte Scripta. (Seru)

1. Von der Euffe.

2. Vom 60. Geburdtag Jesu Christi.

3. Anbathenlich, so Nidollkommis.

4. De Penitentia oder Von der Buß.

5. Exclamatio vglischer Prager.

6. Vom vnglischen Buß.

7. Vom vnglischen Bekenntnis.

8. Vom vnglischen Gebet.



A 85.

1. DAS I. CAPITEL.

1. Ein ungesetztes exempel Gaben wir aus Lucifer /
 und aus es Adam, des Menschen, was die
 SELBSTHEIT Hüt, was für d' Lust der Natur
 zueignen nicht sind bebielten, d' sie in demselben
 was in rechten zueignen. Auf dieser
 was es als der Reue gelockt manchen, welche
 was für d' Lust der Natur: walt od' recht
 in die, d' ungesetzlich nicht sind valgen, wie
 d' d' nicht als eigene Lust nicht ist. Welche
 d' d' alle walt so Lust in sich. D' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 walt, so d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

"
existen

"
eigne
Gotta

Wohl aber die Selbstheit, als die Vernunft, in
 einer gewissen geistlichen, als in Gott d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

91.

Das Ich lebend organisirt, Denselben Geist
 & gültig steht, Ein Lucifer V. Adam V. Golt,
 welche alle beide mit der Begierde der
 selbst sind in der V. stande. Einmal die
 Curator geborg worden, und in in grossen
 getrieten, Feingängen, Lucifer im Centrum
 und Adam in die isidische Natur, in die
 matrix der schmerz: welt, als in die Licht
 Geist d. güt.

vide
 De sig. von
 fol. 94.

Philosophie alles beide auf dem 2. d. t.
 fahes nutz finden, d. für d. Kunst des w.
 standes in der selbst sein Gattung,
 In welcher sie sich beschreiben u. bringen
 Konten, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Imagination, als in eine beieinander nach
 dem Centrum einzugehen, für zu raschen, groß
 u. neugierig, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Wie der Lucifer in seinem Centrum des
 furcht mitter furcht d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Erbot sich h. h. alle Lustige d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Und Adam besetzt auf die mitter, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Geist v. güt. gütlich, in d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Gelassenheit.

Ein süßes Kind begreift diesen, im wachen, /
 Zustand klug u. besonnen zu werden.
 Welche alle Kinder Lucifer u. eine Adam
 in ihrem süßes begreift, in der mittleren
 gefangen worden, ist. Ist dies aber zuletzte
 auf Gott abzuweisen, V. mit dem wachen Geist /
 mit der Begierde in der mittleren gefangen
 worden, welche zu Tugend u. Regiment in
 der Natur ist, die Lucifer in der jü-
 ngeren Jugend abzuweisen, u. sich selbst frei
 in einem wachen Geist offenbar wendet, die
 Dingen die werden in der Begierde nicht
 der Liebe. freigeist Gottes worden.

Also auf Adam wendet zu Tugend u.
 der in dem Mütter, welche bis zu die
 ist, auf Gottes Liebe. Ganz in sich selbst ge-
 fangen, regerter, u. haben zu Tugend die ist.
 Diese regerter u. Regiment in Adam.
 Dieser ist der Part, die die u. hält, nicht, ganz,
 u. alle süßes wiederliche u. bester wird
 Gott, in ihm offenbar u. Regiment werden.
 So ist aber die Liebe d. Freiheit u. nicht
 selbst, in die Freiheit regerter, so wer-
 den die die Meier der Erkenntnis der Centri,
 d. die u. Freiheit d. Freiheit, also die regerter

muß, nicht offenbar werden, sondern die
imagination und lust auch finden.

5. Innere des Jochs noch freier
Tage die des erlöseten Kindes (Bot.
Hes gefast bringt, in was unseiner
die Venus des großen aublick des Bot.
des heiligkeit offen, die in der
in triumph teil, für die beweinung in:
voraus spigelt, in der willer in die
selbst, als in niger forger in:
gofet, in will der centrum Inans
in laufe offen, proben, in sich in wa
selbst in dem zwingen. Die unseiner
die alander forger in niger in der
stoft, in die eigene verunft (unseiner
Sung wie in spigelt der zwingen in)
minut, für sich was unseiner, für sich was für
wolle, für sich ob Gottes willer in ist, für
für sich was unseiner: und ist was in ist
selber, in gofet in niger beweinung, in
unseiner für centrum Inatur gar
balt in die forger forger, in in niger
beweinung was selbheit gar (Bot. niger
gofet, in will in niger in der niger)

© frommann-holzboog Verlag

Gelassenheit

So tritt als der der abmergel-deri. 94.

die Zi ify, v. jingot ab centrum der
 natur, v. jingot prier fagebr beywone
 drovin, d. der Wony in fenneu Kolloprie,
 glieit ab ein vromberg erint, and jif
 felbte bewone, so merode und Bott
 seft getroby: and in der gite der
 fang, drovin d. linge Bott in der
 Natur fprinnend erint, wendig hat
 and d. felte linge Bott ab fange
 erintet.

II. At, d. der bleibt d. in fofalife linge d.
 nitros Natur in der Loretie fprinnend,
 der die nigeu felbfie zwinget jif in:
 ein, so merode fi der, ab jif merode
 der linge der Bott.

III. Aber ein, is dieft (ab in der dunkel
 der Kolloprie, in d. nigeu: wromberg -
 linge) fprinnend jif der Kolloprie, nach
 dem in der Kolloprie, wofort gote:
 lifte, erintet nigeu, mit einer jieleu
 fagebr beywone erintet ein: Das
 Ehrifig fagebr: Was der fagebr
 fagebr der nigeu abfagebr, so d. nigeu:
 der in der Kolloprie, jingot nigeu, b. jingot

Die
 die
 die
 die

Matt.
 p. 43
 Luc. II.
 p. 24.

von weber

95.

- " ich weiß, als das rühmt es sieben geist.
- " Zupf, die ängstlich sind als der, d. rühmt
- " wie in sein rühmt sich sein, d. rühmt
- " d. wie rühmt sich rühmt, d. rühmt
- " als der da, und wie wie d. rühmt
- " weissen ängst, als rühmt

d. d. d. rühmt sich rühmt d. rühmt:
rühmt sich in der rühmt. d. rühmt
d. rühmt sich rühmt d. rühmt
in d. rühmt sich, d. in d. rühmt
rühmt sich rühmt rühmt, d. d. rühmt
rühmt sich, d. rühmt sich rühmt
rühmt, wie rühmt sich rühmt
rühmt sich rühmt, d. rühmt
rühmt sich rühmt d. rühmt
rühmt sich rühmt. d. rühmt
d. rühmt sich rühmt, d. rühmt
als d. rühmt: aber d. rühmt
rühmt sich, d. rühmt sich rühmt:
d. rühmt sich d. rühmt d. rühmt
d. rühmt sich rühmt, d. rühmt
Centrum, aber d. rühmt sich rühmt.

Gelassenheit.

207
96.

unwissiger stult unwider: der Gots Wohlthat
als Zentrum der Nation, ist in seiner
selbst eigenschaft ganz unerschütterlich, ma:
gott v. D. D. v. Das nicht zum Vergessen
und das gerinnend aus d. eigenschaft
König. Diese stult D. D. D.
der D. D. D. ob er irgend eine stult
wirdt offes findet, da er stult mit
der D. D. D. v. D. D. D. v. Die D. D. D.
stult, ist sie stult v. D. D. D.

11. D. D. D. ist sie stult v. D. D. D. v. D. D. D.
der D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
ind Zentrum, als in die D. D. D. v. D. D. D.
gott, ist in eigenschaft stult v. D. D. D.
so gott v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
als: D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
stult D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
als d. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
stult, so stult v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
halten der D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
stult in der D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
der D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.
stult. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D. v. D. D. D.

Von Wahrheit

97.

früher beginnende in die Luft des Kalbfries
und falschen Umbildung. Da jedoch
weiltes = griech in des gestalt's der h:
bened nigrupfaffes in nigrupfaffes
selber ständ; also wofinbe es in
sich selber, als wenn es wärlich
so wärlich ist als des d gestirne
u. fufset frim mögliche constellation
des nigr, die weind Gottes oder Zi:
fufes, u. sich selber des nigr zu offenbare.
Des aller creatur fufset sich nigr Gott.
Und oberel d gestirne des nigr:
Gottes nigr wofinbe nigr, so fufet
aber viel lieber in fufes der h:
des nigr ob sich nigr beklüfgen, als
in fufes der h:
bestand fufet.
d. Also gefet des nigr nigr, als
wenn es in gestirne wärlich wärlich,
es begriffet große weindliche dinge
und fufet nigr fufes nigr am gestirne;

Gelassenheit.

So muss das Herz sich auf das große
 was ihm sein Gott offenbart, das
 was das Lobens Centrum anzuweilt, &
 das willens-griech in rigener Sphäre
 in seiner Dürstel (od' in in gung) in
 die Sphäre physisch. Demnach entsetzt
 die rigener Sphäre, & der Vorwissen-ff. ulla
 weil geschicket sind: das ist unrichtig
 habe der beatus ad Spiel, welches &
 Vorwissen-ff. hiefi Sat, & das & Phosphor-
 re Sphäre hiefi, welches das & Gott und
 was aufffliegtes: & unrichtig ist, &
 dass wir die Sphäre, weil & in der
 Vorwissen-ff. Vorwissen-ff. Sat, und
 weil immer immer, wie ferner die
 Sat mit seiner Begriffe, in gung sich
 lobend gestaltet das Centri der Natur
 belistigat, & was für gewöhnlich ist:
 Himm aussetzt.

98.
 Da''w

1. Daß diesem Verstande ist in der
 Ehrlichens Ringen auf und, die falsche
 Abert rabofus worden, da was mit
 Vermindertfließen Licht, & zuzieh
 & kind der Trunkenheit mit & Spielzeit

St.
 Mon
 Bab
 in der
 Liefes d.
 unsta
 der rot
 Cera

kundigen Tisch, sein, wohlgeschmückt
 als vier pfunde Zingibar, hat drei
 auch gefügt. Aber die Diefel ist in der
 ihres Abendgestalt, des Centi Zins
 Zaubereige nigr Zagos, als in der selbst
 der rigens vorwärts, u. für fort bringend
 los. Zingibar steht in dieser geschmückten
 gestirns angenommene Jungfrau: so ist
 ihre Thier, darauf sie in ihren rigens
 gestalts sein, wohlgeschmückt, nigr so
 hat, wie in April. Zingibar ist. Als hat sie
 des eisen glatt, als die vorwärts. Kopf
 des Boten Zingibar nigr Zagos. u. immer
 sie sich u. ihren kindt im Lichte, aber
 der Diefel ist in ihre zu Lichte immer.
 D. Kindt als gefügt ad alles, immer,
 welche nigrmal des Boten vordringt
 kundend des der wofürs Belaxen für
 aufgefert, u. sich des der wofürs müttel-
 milch, als des der wofürs demüt,
 nigr wofürs.

Gelassenheit

100.

I. Einem weisen Christen: menschen Prozess,
wie er gehen solle.

Die Vernunft will mir einholt Ihn Land
fragen, ob sie ja wohl b. gut, id mir Menschheit.
Ich, so wohl aing der irders Natur b. Gots.
winst diese Vernunft, damit er sich leb
nicht vernünftig regierung, was ich der Schrift.
Ja ob ist wohl, b. das dem Menschen nicht
möglich ist, b. das Wohl und Frieden, - ist
in der Lage alles pflicht dieser welt, dass
da man Gottes d. Zeit diese Vernunft
b. bekommen, was ob ist ein aige. der
Zeit b. erachtet.

Notte
Zeit der
Augu des.
b. L. 1111

II. Aber Fort, wie du ob beabsichst, **||**
diese Gottes vernunft sich zum nach in der pro:
der, ob pflicht auf ein ein diese and einen
den, d. Ziemlich zu Lande d. irders: diese der
Vernunft als, nicht ist ob sich der Vernunft,
als dem irders Mensch ganz reger in die
regiment. Man jeder irders Vernunft beziehe
sich in dem, durch d. Vernunft pflicht, als ein
ein Bild für einen pflicht, so laute sich
als bald in der welt sich Vernunft, welche es
ihre selber gut b. möglich ist.

III. Was ein die ob groß ist, so man die Vernunft,
nicht, als die Vernunft selber nicht

© frommann-holzboog Verlag

Von wahrer

101.

" Bessers thut, als ob sie sich in mich, in das
" selbst in der creatur begreift, und in
mich dem willig der begreift mich in
centrum, nicht so, und für selber für
für selbst für sonst des Gottes worts (wird
in dem laufe Gottes mit aufgesetzt, dann
die dort soll worts, und für selber
als und ist hat von meines laufe u. worts)
Indem sie die giff wird in sich bringt.

D. Des Willen der creatur, soll sie mit
allem vermögen u. begreift, ganz in sich
sich selbst, als ein unversündiges kind,
D. dieser Gottes worts gas nicht wort sie,
ihm auch sein worts, und worts
Zu worts, auch hain, worts in der
wachtel ihres selbst in des Gottes worts, und
begreift, sondern sie nicht selbst und
empfindt in die Liebe u. grade Gottes in Jesu
Jesu empfinden, und seinen vermögen u.
selbst in des Gottes, als ein worts
für begreift, und für dem des Gottes
in der Liebe ganz nicht worts, der damit

Ohnmacht
des Naturs
Lichtes Willens

über das Wesen wieder ein, Zingros.
 D. Obwoll so leicht gefasst, so traut von NA:
 tüchtige Wille in seiner Kummert, und
 Answay ist das Einstele angriffen nach
 also Zingros mit seiner fassen Begierde,
 was die Welt seiner nicht wenig ist
 ganz in der Luft und Kummert. Beside
 nimmt des h. Geist auf Gott die
 Lebensgestaltung ein, h. fassen sein
 ginnend an, ist ist, Ein Zündet die
 Lebensgestaltung mit seiner Liebe-Flam-
 men an; Und die geht die Feste
 erfindung und erkennung des Centri-
 allortheils, nach der inneren h. ringen
 constellation der Creatur auf, gar in
 einer subtilen Feinheit fassen mit ge-
 hrt Luf, sind in dieser Kunst Zingros,
 und für Kummert h. nichtig durch die
 Falt.

D. Des Dingens die rigore Begierde
 ist nicht, nur bloß in Gottes Lichte,
 h. fassen, was die ist, ist will die der Geist
 Gottes Dingens durch die Begierde der
 Faltens demüt auf. Des fassen die

Gelassenheit

unangeführt selbst mit dem Geist Gottes
 zittern und in fremde der Dammung und,
 und als was sie pflanzen was in Zeit
 ihre Ewigkeit ist, was ist ihr alles was.

H. Was der Geist Gottes fordert auf uns
 der Liebe-Plumme, so fordert der Willkür: Geist
 der Danks Unten sie, & sagt: Gewiss der: " "
 nem Namen sei die Ehre, & nicht nicht, die " "
 Last die mag zu unserer Kraft, was, was " "
 der, wie sie ist & so brant sich, hier was die " "
 nicht, ja der was wie sie willst, je will in " "
 ganz jenseits, die fühlst nicht, als die: " "
 was erwarbung, hier die in dem und wie sie " "
 die nicht.

H. In solchem demütigen ganz nirgendby " "
 selbst der fülle göttlicher Kraft glanz " "
 als ein Zentrum ins Centrum der Liebe " "
 gespalten, was ins Seelen fern, was ist " "
 Adam in sie zu einem frischen Holz gemacht " "
 hat, ein, & glimmert: hier so sie als der " "
 liegt der göttlichen Kraft derinnung nicht: " "
 der, so nicht die creatur als der, glanz als " "
 ein wachsende der Dichte Gottes, sie sie ganz, " "
 und wieder was der Geist Gottes fordert, so ist " "
 sie als der nicht mehr als sie nicht frucht, sondern " "
 & erwarbung Gottes. Aber der Danks will " "

Centru
 der
 gespalten
 Seelen
 fern

nicht als Antwerp, als in diesem fünften
 trieb sie ins NICHTS, als in die fünfte
 Samstags die Welt anzufragen: So bald sie
 wird mit dem wenigsten Theil in nigr:
 man sorglos geht, so rathet sie der Lu:
 cifer im Centro des Colours gestanden
 und jaget sie, d' sie in die Weltzeit einget:
 die wird in der goldenen Samstags. Die
 glanz wie ein quell an jedem Vornung,
 kundtuns als Antwerp auf Ostoban:
 langgeiffes u. trunck, und auf Ost:
 So wie gar nicht begreiffen auf Ost:
 d. Das so bald die Dual das der Weltzeit
 Chondernunft: Licht ist, so wandelt
 sie in nigrans, was, so ist ist Ding, d' sie
 für göttlich außgibt, nur der eltern
 constellation, wolle sie abhaltet:
 fort und trunck, umset: so lauffet sie
 der so lang in ist frumb, bis sie figgung
 in die goldenenzeit wird einget, und
 sie auß neu für ein befüdet. Kindt +:
 Kunst, der Vernunft wird gefod, und

Solberit
 vernunft
 einest

Gelassenheit

106.

Das Attribut wird vorwärts, welches jeder
Zugeloh als Jüng rathenmal: Das der
deselbe fihret den Zweifel Tuffig der:
nis, so verhoffet nicht gross früs Zaib-
ploff.

S. Es solich fihret man also an des Sei:
ligen Wortes, das er wolt for, wie man
ist von Christ Gottes gebirg erwand, v. Dantes an
ist aber manigmal wird auß der go:
lospneit in der Vollheit, also in rigner
Arminst v. wille nigrogays, in welche
si hat der Vater in kind v. Gottes Zorn
gestimmt: Was an David, Salomon
so wolt auß an der rug. Aitay, Prosphos,
und Apostels Zifros ist, si hat manig-
mal drittige ist zum gennedel, so si
findt auß der gollpneit in der Selbst-
heit (als in eigene vernunft v. Lust)
nigrogays.

Beispiel
gelerten
in die welt
manigmal
genug

S. Davind ist der Aindes Gottes nicht
Zunehmen, und si mit sich selbst für
folles, so si der weg Gottes heraus wolt.
als si auß der gedankh Zerbereis,
and wegtruffs unffers, and nicht

1.
Zerbereis
Zerbrech

Von Wasser

107.

begierig und leuchtend, sie müssen:
des sie des in unserm goldstücken, es
33ottes Geist des menschen geist leucht,
leitet und führt, und es der mensch:
leise nicht will, zu nimmer leuchtend
gibt sich, und in Gott ruhet sich.

5. Alle speculation in des menschen
Gottes, ist ein fast fälschlich Ding,
damit der menschen = geist bald und ge:
fangen werden: so sie des, es der menschen
leucht = geist Gottes = geist nach sich, so
hat er in der goldstücken dem menschen
alle menschen Gottes zufluchen.

Jesaja muß es der mensch in natur:
leucht dem menschen nicht forschen und leucht
soll, Nein, der menschen ist ihm nicht,
aber die eigene vernunft soll nicht
der anfang sein: Der menschen geist
leucht nicht alles, das menschen menschen
menschen leucht menschen, es ist nicht
gut, aber es soll sich nicht dem menschen in der
leucht dem menschen für Gott menschen.)

Gelassenheit.

Und der Geist d. willers Gottes in alle
 seinen sorglos forne anstellen, es daß
 vorwärts Lust die d. Gottes lichte ist,
 Und ob die vorwärts viel verharret, je
 weil sie sich das nicht annehmen, als nicht
 eigentümlich, sondern Gott die Ehre geben
 wollen, allein die verharret d. wird sie
 gelübt.

1. Was immer sie die Vorwärts in die
 albere d. d. für Gott verharret, und
 es d. d. d. sie sich für Gott halt,
 es nicht sie selbst für die eigenen begierde
 ab, d. es nicht d. d. d. für Gottes-
 geist, und sie selbst für in die d. d. d.
 d. d. d. sie, es sie mag die großen ver-
 der Gottes schauen. Des Gottes-geist
 selbst nicht in der gelassenheit d. d. d.,
 als sie selbst nicht sie selbst, noch begierde. ^{1.} *Unelastik*
 Des in sie selbst für Gott begierde nicht: ^{2.} *Demütig*
 halt sie für, es d. d. d. d. d. d.
 d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Ihre gelassenheit allein, die sie für sich für
 nicht, und d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 eigentümlich gelassenheit, sondern zum werke

© frommann-holzboog Verlag

Von Wahrheit.

109. Zeige mirs wiederum, dinstenwilses Er
wille mir wiederum selbsts offenbar.
" Des gelassene will transt Gott, und
Loffet alle gutt los ihm: aber Des
" eigene wille woginet fuffelbar, dinst
des sig los Gott abgbruchs.

N. Callst us der rigore wille ist
es ist fime, h. wird Gott: des ist
aus der ordnung, dinst is Gott
guffestes ist, and gunges in riny
kugofpans, and will nis rigore
Gore fin. N. Was der rigore will
der selbst ist abficht, so ist er der
fime frei: des er begreut nicht,
al wir nicht us Gott los fime
guffest begreut, er begreut uns
es gutt, dinst is Gott guffestes ist,
es Gott dinst is ist will. and ob
er well es ist ist, h. fin wird, so ist
er der als wir es woginet abficht
und dinst Gott ist us er will.

Gelassenheit.

11. Was ist aber des wahren glau-
 be in Menschen, der der Selbheit ab-
 stirbet, als Dignus, Cajus, u.
 puer Cajus in altes jener anfang
 und fursch, in Gottes willen nicht:
 was a. sich dinsten rigens thines anfang
 fouders in allem jenen thies nur für
 Gottes dinsten u. dinsten anfang, u. dinsten
 hat es, altes dinsten thies u. fursch, dinsten
 Gott thies. Was in jenen fursch
 fursch ist der Dinsten in der verthe treue
 u. vertheheit gottes jenen nachts in,
 Was er dinsten; Thies thies man dinsten
 nicht nicht, fouders man dinsten, Gott, der
 nicht der die dinsten u. dinsten hat, als
 eines dinsten in jenen dinsten; Es fouders
 man dinsten und der dinsten jenen dinsten
 was, welches jenen in jenen dinsten, was
 er thies soll, des dinsten dinsten in jenen
 und dinsten jenen ist thies.

110.
 Des wahren
 glau-
 be in
 menschen
 ist d. selb-
 heit ab-

12. Aber die Selbheit thies was die man
 fouders dinsten was dinsten, in
 dinsten dinsten ist der nicht dinsten
 dinsten mit jenen dinsten nicht dinsten.

"
Willers

Alles was ein Halbfeind ist, ist auf
Bottelwillers, ob groß ist alles in der
phantasie, ist der Jours Bottel feins v.
gays damit überbringe.

S. Kein Woch auf des Gottes willen mag
Bottelwillers v. anfang, ob ist alles ein
im Vermöge d'ignymere, in der große
unzufolghait der Mannes. Was nicht

geschickte Woll, als was er selber d'inst
Kopf in ungelbes ~~unzufolghait~~
" Das willers ist. Was ob ist ein v. einiger

"
"
" Gott ist des wofes alles wofes, und
" alles was in demselben wofes mit Ihm
" arbeitet, ist ein Geist mit Ihm.

was aber in seiner selbst ist in eigener
willer, wircket, ist auf seiner primen
regiment in sich selber. Was ist in
primen Regiment, mit wofes v.
alles des Regiment, aber nicht in

d.
Böttling
egiment.

d.
Regiment
in Natur.

des B. göttlichen Regiment in sich selber,
sonders in Regiment d'Natur, damit
er heißt Böttling Regiment. S. Paris d'ingant
göttlich gefundes, ist nicht in Bottel willers
gebot und wircket.

Gelassenheit.

112.
 1. Alle Pflanzes, Springe Eschprie, die mein
 = ^{Sinn} ~~Hebe~~ mich gepflanzet sind, sollen auf: Matt. 15. p. 13.
 gewachsen, und mit fesseln verbunden
 werden. 2. Alle wercke der menschen,
 welche so außere Gottes willen werden,
 die werden alle ins tayl sein Gottes
 lobdankens, und das von Gott, als
 dem abgründt der freyheit, die rög:
 lichkeit gegeben werden. Des Eschprie spring:
 "Was nicht mit nicht ist, ist ein Ding Luc. 11. p. 23.
 "und was nicht mit nicht faublet, der Matt. 12. p. 30.
 "Großmact. 3. Was nicht ins geseh:
 nes willen, ins lobdankens ^{Eschprie} ~~ist~~ ^{erwecket}
 4. ist, der bewircket 6. Großmact mis
 re ist Jesu nicht anzuoffen. 5. Die, die
 gepflet Gott, of es so mit seinen, Christ
 selber will, und die, die sein, werck
 ist. 6. Das nicht alles Tadel
 7. Babel was auß flusses, dreyglick
 selbst in göttlicher rohenheit und
 wills gegiebet, und ist ein nis, was
 der geseh und der niefenwelt und
 einthun 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

© frommann-holzboog Verlag

faulheit ist ein spiel des wigenen welt
 der natur, da guttes u. böses mit einander
 ringet. Was ist gute heit, ist Zerknirschung
 ist böse, u. was ist böse heit, ist Zerknirschung
 ist gute. II. Und dies ist der große Jun.
 wenn der Gesehener, Mißf. heit, heit,
 wodurch alle die güte Gottes, zum
 pfanden und Zerknirschung geseset.

II. Darin ist was viel in solches mißf.
 heit, wieviel u. barock, der wieviel
 wie die güte Gottes: Was ist nicht
 vollkommen, u. besessene, ob nicht alle in die
 21. Justifikation u. gesehene werden. II. Was
 11. was in Gottesgüte gemischt wird, ist nicht
 11. das ist ein misgemisches, und nicht in My.
 11. Aene prima bis zum besessenen, Güte gemischt
 21. Tage Gottes, da böse u. güte soll gesehene
 21. werden.

II. So aber der mensch nicht Gemüth
 und von der Welt mit abgesetzt, und ist
 Teil willig, nicht mit, so nicht durch güte, ist
 er in der selbst ist Gemischt, was der
 böse, so er gemischt ist, u. heilig wird,
 Es. 1. 10. Was Elias sprach: ob nicht für die Welt

Gelassenheit.

not wofen, so ist umbdrehet, und blyß^{114.}
 hüt, so selles sie gessenid wofen
 als wolle. Das 3 Böse mist her:
 flingens ins zorn, woth in dertort:
 2. 3 güte gort uns, als wir gewörsch
 auf des wilyg end.

Das II. Capitel.

1. Wier da gedrecket stros Holtkommens
 und güte zürwirts, darinnus wir sie
 wofen ist Craig zürwirts, h. d. d. d.
 zürwirts, der gort uns d. selbst
 als nigant bozieren is di gelassen:
 seit is woth wille, wir, h. wirth mit
 woth: ob ifu glair di indige bozieren "
 der selbst is flurig h. blit anfangt, "
 so si mir der d. wille, nicht nimm. "
 woth, so may di selbst heri wofen unig. "
 Das der gelassene wille zürwirts d. selbst
 wofen immaner wird, 2. ob der zorn woth
 wille ronnig may: und ob er ob wofen
 (wofen wofen ofu ist, h. fris may) so flurig

Das die gelauffene willa jenes Crafft
des inneren ansees, so jstet es in der
figur für Gott, als ein weisheit des siegts
im vündes, und may die kindtschafft vordien

1. Darumb ist nicht gut vordien, G. H. H. so
die vordien ist die bejworte d' zeltchait
mit gründer ist, die bejworte vordien
andere is Gottes zors, welches d' man
nicht jgades jebes, das jnis vordien nicht
is Gottes zors niggründig, und besalt
jnis großes gründer = tages Gottes.

2. Alle falsche bejworte, damit nis
man j die vielheit der welt des jnis
man vordien mit lict an jnis zeltchait,
zu jnis vordien vordien gendrecht,
nicht alle des Gottes zors niggründig,
und gefort zum geist, da alle jelle
offenbar vordien, G. H. H. in

Mysterium
des offnen
Begriffes

mysterio der offenbarung alle Crafft
und vordien, in güter G. H. H. unter anjnis
jnis. 2. Alle behalt auf vordien,
gefot zum größten Gottes. 3. Aber
die jnis welches vordien, d' gefot d' man

Gelassenheit.

116.

des, und sein wort gefasst und ferno.
 1. Alles soll und wird aus seiner offn-
 bar werden: des dinstes hat Gott
 sein wünschener kraft in ein wesen
 eingestrichet, nicht in Gottes liebe
 und fort offenkundig in ein beispiel
 für die Gottes ehren v. Wunderthat.

2. Und ist nicht eines creatur dinstig:
 einziges, es ist in dem blut, das in
 Gott geschaffen hat, oder sie taufet in
 und willig u. freudig, das willens hat.
 das ist, und selbst sie selbst in qual ist.
 Des Reines creatur so in die freudig
 ist gefasstes wesen, das sein bei der
 freudig: gleich wie ein giffiger wesen
 Reines sein von giff hat, die giff ist
 sein leben, was er aber die giff be-
 weh, u. es ist gut in ist eingestrichet.
 offenbar in seiner essenz wieder, es
 sein sein u. freudig. Also ist ein das böse
 des guten sein, und freudig.

Die
 creatur
 in dem blut
 u. freudig
 das ist giff

3. Des menschen ist und freudig in Gottes
 leben gefasstes, u. so er sich in Gott, als in
 giff gleich u. taufet, so ist es ein
 einwichtiges leben sein.

Das ist
 in dem blut
 das ist giff

© frommann-holzboog Verlag

Wassers
die Seele

Das Wasser
die Seele

Magische gr.
(Befahrung)
Erdige Natur
nichts der
Säure

11. Wasser der Lufte auß der grünen
matrix in die Seele gefasst worden,
das Wasser. Seele muß göttliches EINE gefalt, so
die Seele so in der Seele, keine Zeit: Aber
so es ist in Himmel gefasst worden,
die Seele aber die Seele & feinständig in einem
vergeht, und feinständig in die feinständig
eingeführt, so ist es ein wenig & tiefer eine
Zeit, als ein wenig verweilend
an Gottes geistes & eine große feinständig,
in einem so es in feinständig, und
und es außgegangen ist, so ist es feinständig
mittels geistes, auß ^{dem} Gottes EINE & was
so außgegangen ist, als der ewigen
natur, welche es, ab einer abstrahieren
in einem loco gefasstes Zeit, & feinständig
eines nach der Zeit & grünen eingest
vergeht: Dieweil so ein wenig
solches Gottes feinständig feinständig, so
nicht so & contrarium & ein feinständig
so gutes Zeit. Des auß Gottes, und in einem
ist alles, feinständig & tiefer, aber und
Zeit, feinständig. Zeit: aber so ein wenig
alles ein Gottes nach der tiefer feinständig.

Gelassenheit

11. Es ist ein einziges contrarium Zwifchen
 fingsamkeit b. lauff: Einmal rogoisist
 Zander, und ist Einmal es ander, und
 ist doch nur ein einziges Wesen: aber mit
 der qualität der phisik, auch mit dem wil
 len, und ist doch bei abhandlung weises, mit
 ein princium, pñictet es, es Einmal in
 anders, als ein nicht ist, und ist doch,
 aber nach desers rigorschaft, Einmal
 es ist, nicht offenkund. Des der Ursprung
 ist in jener Gestalt blies, aber nicht
 in der, desers ist doch nicht, sondern in
 der ängstlichen gebiet der Leichtigkeit, im
 Centro der Natur, nach der gemessenen
 gebührend der fingsamkeit, auch b. qual
 rigorschaft. Und ein fingsamkeit mit loco di-
 jectio vult, aber in j. princio, im Reich
 der fingsamkeit, in abgesehen: Nicht im
 Reich der Dornen, des v. elementen, desis:
 es ist ein bei fingsamkeit und davon, sondern in
 theil der gemessenen, als in der vörsicht
 der bobheit aller weesen, und ist der Ursprung
 der gemessenen damit zu thun, was er will.
 12. Des is alles drings ist auch ein guttes,
 unleser es böse in sich gefangen, b. gog glosst

Woher die
 Ursprung der
 fingsamkeit?

Soll, so mag es mir in des Bischofs schenck
 und registriert, was sich in der Bischofs be:
 gunde rarriget, und seiner Begirer in
 der Boffheit misfalsch, welche die
 huldlosigke Creatur nicht thun dy.
 Aber der Mangel des obigen Ding
 die huldlosigke Creatur, so er Gec:
 trum primat emilland, mit der be:
 gunde auch des vorigen Contr drey
 fursch, welche die incantation laudt
 falsche magia ist. Alder Simais, was
 der mangel seiner boles Begirer, welche
 auch auch des Creigers ist, in Boffheit
 als mit einem falschen willy misfalsch
 und, da der auch der dreyfalsch
 Simais. Was der heiligste laudt
 gleiche V. R. stand, aus dem Creiger, ist
 emil. Aber das der Zeit dieses welt
 laud ist, was, das I. dreyfalsch nicht
 wolle macht, als in in Turbam
 magnam: Was sich die in Creiger

Deutsche und
 Englische Vr:
 hands

Gelassenheit.

120.

und natürliches ganz aufzudecken, da
ist es geglättet, als im Krieg u. weit,
auch in großer Anwesenheit ohne Auf-
sehen. Im Fluss selbst es so weit, als die
Türde gefol, weiter das es nicht.

Im Disanseeerplag, als in der Türde
gefol es auch, aber selber das es ist
nicht, das es ist dreinens nicht aber,
fonders Kunst.

B. Also es wochet die Creatur mit
der begierde bistet und gutet, lobes
und todt. Die menschlische und Engli: Centru
sich begierde stofft in Centro Dornig Dornig
Anfanglicher Natur, was immer sich Anmahnung
die nutzmett ins bieser od gutet, dass lichter na
Ansehung beobachtet se. Dies hat Gott
mit andel Ding ins D gegofftes, dreinung
selbst soll, als die Regel in Bräunel
hat des Mangels ins Cavendish. So ins
die begierde d' Creatur auch ihres rige:
was Mutter aufzudecken, so gefol se in der
wird nicht, und in die feindt stofft ein,
und dreinens, wie sie mit dem wird nicht
gepüht, s. aufzudecken ein folger nicht

© frommann-holzboog Verlag

Von Wahrheit

121.

in einem güte: davon der gute wille
evident in sich nichts, als auch ende der
natur d. ewigkeit nigfalt, und die con-
tra in rigener bestheit besteht,
wie aus Lucifer's fofes, v. aing as
Adam, so ifur rinf were d. d. d.
Liber-wille, und begreift, und auch
grades und in die Mangel nigge-
ganges, so solte noch mal ein güte
wille in Mangel sein.

d. Davinn ist alles spirituell und
forfent des wotter wille, als hundert:
denn der gemüte, ein rinf, die.
Was d. gemüte in rigener begreift
der indigfes tabernakel gefangen fofet,
so auch d. d. d. wille rinf v:
grüfte, d. d. d. rinf in der felf:
fiet, der rinf v. v. in der androy,
und findet das rinf rinf; der
die rigener begreift fofet das in:
was rinf v. v. Was felf aber güte:
die in d. d. d. rinf rinf und
rinf felf v. v. d. d. d. rinf, und

Gelamerseis

122.

begreift Gottes willen zum höchsten, und
 beifolget, & beifolget als ein Nicht
 erkennet. Selt, & nicht will, oder was
 Gottes will: Und jedes das Joch begeben
 im indigen flücht, mit dem Vernunft
 imagination des geset, was Gottes
 willen sticht, je gewis die gleyche
 begeben zu Gott, HBBH, Lieber Vater
 erlöse mich vom Sabel: so imoch das als
 des (ob es große, & der Joch will
 in gewinne Gottes dinge als dinst
 die sünde ändern) wie in die folgend wie
 2. Paulus auch jaget, so ist ein sündige
 so hat nicht ist, sondern die sünde die
 in flücht erweist. Item: so dinst in sünde
 mit dem gewis dem geset Gottes, und
 mit dem flücht dem geset d' sünde.

1) Rom. 7.
 2) 2. 20. 25.
 //
 //

3. Nicht manist Paulus, & d' gewisliche
 solle in dem flücht nicht vernünftigen, Nem:
 sondern also sünd ist die sünde in flücht,
 als d' sünde Gottes in der sünd
 der offer und gewislich dinst nun sünd
 geset all gottlicher manist, & dinst
 nicht anlich waltlich dinst in der
 die sündig sündig sünd, & so der gleyche

123.

willens ganz abstrüben, und gleich mit
ganzalt freyfat: und so als das die
funde im fließt gewöhnlich ist, so wil
sich das zotts durch regieren, und gewiß
am ruf des gottes furs will, so schreit
das gottes wills zu Gott und so:
Liping des bodes, ad das Gott wolle die
funde des ifus was abzugeben, und in
centrum, als in todte in fließ, ad so
probe.

Rom. 8.
v. 1. 28.

D. und S. Paulus spricht weiter: Es ist
mir nicht verdamblift ad dem die
in Christo Jesu funde, die und ad so:
sich beweis funde, ad ist, die in dem tot.

Beweis
auf dem
Wortatz
Gottes.

von Gottes (Denn das was
beweis) wieder in dem selbes fließ
beweis funde, ad so und in
Gottes stoff, Denn so ad was
in sich gleich, in sich Bild und
fließ. S. also lang das rigens will
in der selbst stoff, so ist ad
Gottes h. Schrift Gottes, so ist ad
beweis, das so ist ad sich
ausgangs: Was sich aber 3 gewis

Gelassenheit

unbeschadet wird in Brief, als in die gr. " 124.
 Lappfingerei, jezt er will im Brief " "
 Gottes, als in Colo, da isz Gott nitz " "
 pfiff, je Lat er manzt Gottes Kind " "
 zu werden, wie geschrieben steht: Es Lat und " Joa. 1.7
 manzt gegebenes Gottes Kind zu werden. " "
 Die MACHT die er hat gegebenes Lat, ist
 dem VORSATZ, dass er der Manzes
 in seinen Bilder pfiff, die Lat Gott in Gots
 Kind in die Menschheit nitzgeschickt, und
 Lat dazselbes manze, nime manzt gegebenes, des
 Sünden im fleisch als der schlangen:
 Willen Kind bejwilt den Kopf zu
 zerknetzen, Es ist das goldes man will
 in Ehrigte, mit dem kindlich pfanzung
 und auf des Kopf manze bejwilt, so
 fided die bejwiltende Kinder sind. Die
 gegebenes manzt, nicht das hat er tot
 und des tobes nime manzt sein tobes.
 A. Davum Lat man manzt sein mit: " "
 pfuldigung, als kind er nime wolle. " "
 Ja weil er in Efelbsait stott, in nime " "
 bejwilt, und nime dem geseg pfind in " "
 pfanz-Daust, so des er nime, des er nime " "
 gefalt, und ist der Sünden knecht: Das " "

lassen will, in dem böses in dieses
 freudenschein auf sich nehmen, und in ge:
 dult, auf fesseln der verdammung, Geist
 nachtragen. Und mit dem gelassenen
 freudenschein immerdar in Geist will,
 G. Christ, der Erlanger des Kopfes:
 freudenschein und des indigen will, in Gottes
 Zorn tödlich und brennen: Niemand
 auf, und in ein freudenschein bald legen,
 was die Tünder begangen ist, und
 danken, Ich will noch mal emmal
 dafür danken sein.

D. Nari, nari. In diesem freudenschein bald
 nicht der indigen will, nicht sprach,
 soll G. quäl. Dandros so bald sich der
 atsem Gottes in die vertragen, und die
 die Tünder anzeigen, so soll sich der für:
 es will, in G. lindern G. tödtlich Geist: ni:
 raphanos, G. sopt damit hundertmal,
 und G. lindern Geist zum Eigentum in
 sich nehmen, und hundertmal tödtlich Tünder
 mit Geist tödtlich Panos sein, G. in Geist tödtlich
 Zerknirschung G. tödlich. Amill so nicht, so

Gelassenheit.

und so wolt, so frage semelichafft, wie man ^{128.}
 wollehige: unlichse flucht, gib ich, nicht ^{Faster.}
 d, was ob fater wille, was ob fater und
 füngers, bis der higel außflucht.
 D. Dacht das flucht sich einlich für einung ^{flucht}
 frucht so. D. Die ich nicht, was die bezircht ^{ist das fast}
 im flucht nicht, so wenigst, was tuch in flucht ^{was den}
 nicht tuch in flucht. D. Dacht brüder opst: ^{nicht}
 was der wolt, demer d, so nicht ein frucht
 flucht, d, was ich. Nach wolt ist: Dacht ^{''}
 nicht jellen für einung. Nach, was die dacht ^{''}
 nicht. D. In einung flucht: eben in: ^{''}
 gefucht. Dacht der magt soln auß dem ^{''}
 flucht (als des funder, dacht) wolt die ^{''}
 dacht in dacht, in anfang nicht tuch in d flucht ^{''}
 das tuch dacht: Was der magt soln ^(1. 2)
 flucht nicht tuch mit der flucht. Gal. 4. 30. ^{''}
 D. Was nicht flucht. Wille ich nicht der magt ^{''}
 soln: was die 4. elementes flucht, was man: ^{''}
 flucht nicht flucht, aber dacht flucht für nicht ^{''}
 flucht nicht flucht. D. flucht dacht nicht ^{''}
 abraham, als man der flucht der flucht ^{''}
 in flucht nicht: Dacht der magt soln auß den ^{'' Gen.}
 er soll nicht eben mit der flucht. Die flucht ^{21. 10.}
 ist Christus, die flucht dacht nicht auß dem ^{'' (2.)}
 flucht ^{flucht}
 soln

© frommann-holzboog Verlag

Von wahrer

129.

" mit fließendigkeit, als ein neues ge-
 " müte, da der willer (ausgesaget der
 " ewige willer des heiligs) fließes may
 " und heimlich d' ewigste des lobens:
 " Daros auch Christus jaget: Wer dieß
 " ewigste heimlich lübt, d'ort hat gott
 " ewig, das ewigste ist in einem
 " quellbrun d' ewigste lobens quell.
 " Der quellbrun ist ein lebendige
 " wasser, d'ort hat gott gewillt, daß
 " ewige gestirne d' ewigste Natur, als
 " der heiligs ewigste wasserstoff.
 " d. Darius jaget, als d' heiligs zu Gott
 " wie d' ein ichen d' ewigste wasserstoff,
 " may, d' ewigste d' ewigste zu Gott
 " wasserstoff, ist ein ewigste wasser
 " die auf d' ewigste neuen gemüte.
 " d. Dem ander vley ist zu Gott, als ein
 " NEUW GEMÜTE, d'ort der heiligs
 " sich abwendet, und in newe funder d' ewigste
 " gott funder wasserstoff, das d' ewigste wasser
 " gott, und der ewigste wasserstoff.

" Leinwe
 " emüt
 " "
 " "
 " "

Gelassenheit.

130.

feinen Willen in Christi todt einzuwenden und
des freunds des todt mit rachs in Christi
todt abzusiehet, es ist boeligs gannet
freunds nicht mehr will. Ob alle Briefel
Freunde isten freunden, so in offen mit ihm
begreuden misfichung werden, so wird der
vorkunden des todt Christi. still gefos,
sieh nachtragen, und nicht wollen, als ein
Bottel der barmhertzigkeit.

- St. Anis Linderung u. misfichung heiliger Liebe "
- nicht, da was der gahel die freunds im freig "
- mit Christi bezahlung wider freunds, "
- und in der todtzeit freunds gefos. Ehrlich "
- staus: es ist die die freunds, und "
- wunder die die freunds, so soll ich die "
- Bottel der barmhertzigkeit. Also gar nicht "
- nicht nicht gannet werden, als in einem "
- Kind, es des freunds nicht weniger. So was "
- staus Ehrlich: Ich nicht hat des weis, ge. "
- So was werden, anderer sollet ich Bottel der "
- nicht freund. Es muß die gangen man "
- will die Christi todt aufsetzen, ja auch Christi "
- auffetzung in die menschen, nicht er nicht ge. "
- So was werden, es in Christi auffsetzung aufsetzen. "

Matth. 18. 3.

Job. 3. 7.

Christi

D. Soll uns nichts gegoffen, so muss der
 Seelichs wille Zindor in Ehrlich todts posth
 Gal. 4. des is dums Todt der Magd Sohn
 2. 30. (als die Sünde) angenommen, die muss
 er uns das wille Zindor auffsess, und
 muss sich die von gefangene Todt
 in d' strabs Ehrlich, mit allem d' ficht,
 mit raucht einander, also d' Freyde
 doch (als die Sünde in ihm) in Ehrlich
 todts sterbe. In strabs muss die Sünde
 in der Trals wille, sonst mag kein
 Gottes sein, des wille der indiffa wille
 in d' indiffa. Gottes Gonne, soll es
 faren, fomenes Ehrlich d' indiffa
 Kom. Die Sünde muss Ehrlich
 ein fleisch andeilen: In d' indiffa
 des Indes mag für sich Gottes ein
 wille, ob ihm wol das auffs d' Sünde
 den reus anfanget, walefch in der
 wille walefch, dem in reus Kraft
 auffsess solle.
 D. Es ist ein Jamfals nach worte des
 gobs, nufft von außen angenommen

Schrift
 in Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift
 Schrift

Gelassenheit.

Kinden müßten wir sein, sondern von 132.
 innen auß Wort geborne Kinder, in
 einem neuen Manne, der in Welt
 gelaytet ist. ungeborene Kinder, aus dem heiligsten
 Geiste in Christi Geist. Wenn der nicht da, der
 ist ohne geistlich. 288.

1. Alles Handeln & Empfangen, Ehrlich //

hat befohlen, d. für die Kindergut ge.

Es ist für die Eltern gelehrt, Was man
 für die Kinder in dem
 Haus, d. für den Dienst in einem neuen
 gelehrt anzusehen, d. der neuen Tugend, ist
 alles selbst, d. ein wenig begüßelt brüßel.

2. Was hat sich Christi Tugend gelehrt, Was man
 was für die Kinder gelehrt d. gelehrt wirdt.

der sie nicht ganz gelehrt, was gelehrt, oder Was man
 gelehrt, der sie gelehrt ist, der immer.

der ganz wolle alle d. was gelehrt, was gelehrt Was man
 nicht ganz so gelehrt, der hat Christi

Geist d. willen angezogen. 3. Der in Was man
 gelehrt gelehrt, der das an sich angezogen.

nommen, die gelehrt ist gelehrt d. nicht Was man
 gelehrt d. was man nicht gelehrt ist gelehrt d. nicht

3. Was d. was man nicht gelehrt ist gelehrt Was man
 d. ein wenig gelehrt ist gelehrt, aber
 d. was man nicht gelehrt ist gelehrt mit
 gelehrt.

133.

Das nitros werck künfftig ist, und
sich als ein neues Lichte zu zeigen, das
die kindtschafft in nitros wercken das
flücht offhambach, die nitros
maga der kindtschafft.

Seelen:

die

Matth. 6.

1. Das so die alle der Seelen Lichte
ist, so ist das ganze Lichte in allen
gleichung Lichte. 2. So sich nitros
das kindtschafft künfftig, n. Lichte
das Lichte in Lichte, das nitros, die nitros
kindtschafft noch nicht künfftig, od
Lichte in Lichte, das nitros in nitros
noch nitros künfftig gefangen:
und so es sich nitros den ersten nitros
zu Lichte in der Liebe in sich nitros
noch künfftig, so ist sein nitros nitros
nitros nitros nitros nitros nitros nitros
nitros nitros nitros nitros nitros nitros
nitros nitros nitros nitros nitros nitros
kindtschafft. 3. Das nitros nitros in Lichte
So nitros nitros nitros nitros nitros nitros
nitros nitros nitros nitros nitros nitros nitros
3. Nitros nitros nitros nitros nitros nitros

Gelassenheit.

11. So schreibe: ^{Wird denn} Ich hab' wills d'weg' in "134." "Objectio"
 wolt' es ganz sein, hind'woud ab' ze:
 fahrs, in das nist. " "
 11. Ja lobet's hochaltes J'chod, d'ist d' "Solutio."
 ab' Gott z'nieß d'g'neß h'nd'fahf, ab' "
 d'wilt nist, d'is f'ang' d' h'g'gen in b'ien " "
 is d'ie lobes: d'is f'ang' d' d'wilt' d'ob' die "
 f'and' f'ur d'ob' d' f'and'. V'nf'ur d' f'and' "
 ganz in d' f'alt' f'and', d' lobet' n' d' f'and' f'and' "
 d'ie f'and', d' f'alt' d'ie. V'nf'ur d' d'wilt': "
 die d' f'and' nist ab' f'and': d' d' d' d' "
 so b'ist' nist nist in d' d' h'nd'fahf, G. Gott "
 z'nieß d'is d' d' d' d' d' ab' d' d' d' d' nist "
 nist. G. nist f'and' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 nist is d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 nist f'and', d' f'and' d' b'ie h'nd'fahf d' d' "
 f'alt' f'and' in d' d' d' f'and'? L' d' d' d' "
 d' d' nist ab' f'and', ab' d' d' d' d' d' "
 g'f'and'. 11. V'nf'ur d' d' b'ie "
 w' d' d' d' d' d' nist, nist nist d' d' d' "
 d' d' d' d' d' d' nist ab' d' d' d' d' "
 nist d' d' d' d' d' nist nist nist, ab' d' d' d' "
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' "
 nist nist nist nist, nist nist nist nist "
 nist nist nist nist, w' d' d' d' d' d' "
 # Die d' d' d' d' d' nist nist.

"134." "Objectio"
 " "
 "Solutio."
 " "
 "Gesang u
 f'and'
 "Adams
 "L' d' d' d' "
 " d' d' d' "
 " d' d' d' "
 " d' d' d' "
 " d' d' d' "
 " d' d' d' "
 " d' d' d' "

135.

- " Schlaff ruhlos kan, die der Gottesfurcht offtig
- " ist. Gott will kein, Trübsal in Himmel
- " Labs, fordern, ein nitel neigesesse bin-
- " der, wolle ich als Himmel Labs anzuzeig.

Verschand:
 Eiferung die ge:
 nitel Lande zu
 kaufung 2 selbigen
 wunden ein
 Kindes Gottes!

d. das nich nicht so wie die wir
 Kindes Gottes zuwenden od sprich, wir wir
 kaufung 2 selbigen nitel Lande. In der Länge ist der dem
 wunden ein wohl, welcher die Kinderschaft hat anzuzeig,
 Kindes Gottes! der so Länge pführt, der hat kein ficht.

- " der: Aber ich gannit hül zuwendung,
- " und die selbigen Gottes, und wir sprich:
 zur Annahme ficht, und in
 selbigen vortat, ich, ob solch Lich. Voral
 Annahme zu pführung, die der will ich die
 noch woch beständig bleib, und mich
 wird in die selbigen nitel Lande.

d. Es mich gerungen sein: bis ich ficht
 Lasten und selbigen Centrum zu pführung
 gut, und der ficht in Centrum ficht
 Annahme als Ball der edle Lilien=
 Graueig (als auch in dem göttlichen Schrift)

Lilien=
 Graueig

Matt 13
 4. 31.

Sabat. Es wird ernstes Beten mit großer Demuth
 demütigt. und mit der rechten Vernunft wir will ich in
 Gal. nach sein, sich selbst drinnen 2 ficht so sprich, bis
 e bünd) 4. 19 Christus eine Gestalt in dieser neuen Menschheit
 16. 23. 28. 31.
 röntgenstrahlung.

Gelassenheit.

bekümpft. D. Abund als Bots von Christus ^{136.} " Herodi
 geboren, exist, zu Rump als Bots HERODIS, " "
 C. in der hinterm Bots, C. fünfmal 3 außwandig " Verfolg
 mit Erfolgung, C. in Rom mit Erfolgung " Verfolg
 obdieser Tiber: zuseh will sprach gung, " Verfolg
 sein, das Venkel für Heris zu Zombach, wohnt. "
 in flonste offenbar ist. "
 D. D. diese Dylangentretter exist in di ^{Wirt}
 Wirten nigofisheit, und dem, zu zünor mit ^{Tränge}
 der G. Beis getauft ist, so exist her: ^{so. D. D.}
 fünf, ob er will in der gelyfungszeit in Et.
 was willig blibos? so wird also feste ste:
 sen, D. so auß fall alles in d. gung, in ein
 D. in der Tobos und der Rindesstoff, in d.
 best.
 D. D. sein zeitliche est wird der Rindesstoff
 konigog, wirts, foudos, ^{vor nampt} und mit zünor viel
 der D. alles bewahrt, C. in die für nig, aufst,
 und ist mir in Rursch des halbes aufst, der
 flünn, Gornos in g. foudos, damit exist.
 Es wird alles eigentümlich dieser wolt her "
 bestos: in die D. so ob in die bester od bester "
 einfluss, ^{nein} allem für, Gung, in die D. bewahrt, "
 C. in die, willig, in die bester, fünf, C. für "
 in die aufst, so hat fünf bester, in die D. "
 in die bester, damit zu D. D.

© frommann-holzboog Verlag

1. Die Halbzeit dient mir der Zeit:
 dieses wafes: aber die gelay Kranke Br:
 Songes alles was anders ist. Die
 Halbzeit wird hier aus 2. Beispiel in
 flüchtig Abkollig und guffhation
 labes Labes will: aber die gelay Kranke
 Zeit 3 mit fuffes der gremittob.

2. Die Halbzeit voranget was aber ist,
 aber die gelay Kranke legt sich zu

[#] Gelassendeis) albos in stant. Die # stant, ist will

- " albos sein, G. nicht was fofes, auf d
- " was, was fofes, auf d
- " die. Auf dem in der was fofes was:
- " was d'wofes die fuffen liegen, auf
- " die was was, was die, was die
- " was fofes will. Auf will nicht
- " ruffen, auf d will die gobot was
- " was was, was fofes, G. in was d' die,
- " d' Boff die was fofes G. fofes will
- " Auf will in was was halbzeit plassen,
- " was was d' was mit was was
- " was was: und was was will, was
- " will was was in die was was
- " was was was was was was

von wahrer

139.

" H. Licht ZION, Ich neis: geborne
 " Endwidra gefundene Kindt, so
 " bawerische Kindt erwacht. E. tigende
 " und einige Grosse id Kindlein
 " IESU kief dir, id was jese, id
 " jingst jener jefly = danner.
 " Abriue, so jage, id Kindes Glast.
 " id jage kuer id Kindt der diston,
 " aß id Wiege des Kindes gefund.
 " H. Wo jage id Kindlein IESU, id ab.
 " bawerische mit der diston Kindt
 " falsch = gwis: glaub? Es is ein
 " die id Kindlein IESU is der betrob
 " riges gaff, id danner rigung
 " Turba, id id jage gawest, gwis:
 " jufst! Es rufft dir id Liebe, aber
 " id nicht viele jages: der danner
 " ofers junde im gwig E. wollist jast
 " Zugeschloßes: id danner danner gfall
 " der jofaim, mit danner jages
 " danner jage danner Turba danner:
 " mal danner jages, und auf danner

Gelassenheit.

erwid, ob du noch nicht 3 Kinderlein 140.
 JESU erlößt fings, und fimey. "
 H. Lisbas Bräuder, wie ist die Zeit "
 der fings, fings, fings, und "
 rumpel. Was du erlößt, was nicht "
 ob fings, und fimey: was aber in jeh: "
 der pflicht, und in jehs fimey, was "
 die Bräuder, was pflicht, wie ist alles fried "
 und fimey, wie fimey, fimey, fimey "
 Amen. Aber der Herrs fimey ist "
 es der, was der, was der, was der, "
 gefst auf die Zeit, und lichte in "
 was die große Halle wird glantz "
 Amen, Hallelu = I H H, Amen. "
 Jauchzet dem Herren in ZION, der "
 alle Berg und Hügel sind vor jehs "
 Erhabenheit: ER pflicht auf die Zeit "
 genüß, was die 3 erlöset? "
HALLELU - I H H "

© frommann-holzboog Verlag